



Die Johanniter in Baden-Württemberg

Landeswettkampf 2026 Es bleibt in der Familie

Ditzingen / Es ist 8 Uhr, an einem Samstag in der Realschule in der Glemsäue in Ditzingen, in der Nähe von Stuttgart. In der Aula ist viel los: Rund 300 Jugendliche und Erwachsene in Johanniter-Einsatzkleidung aus ganz Baden-Württemberg sind hier versammelt für den „Landeswettkampf der Johanniter“.

In sechs Kategorien durchlaufen die Mannschaften der Ehrenamtlichen an diesem Tag Tests und Übungen und werden dabei von Schiedsrichtern bewertet. „Der Landeswettkampf fühlt sich an wie ein Familientreffen der Johanniter, man spürt die starke Gemeinschaft und hohe Motivation unserer Ehren- und Hauptamtlichen“, erklärt Landesvorstand Thomas Hanisch. Gleichzeitig ist es auch ein Wettstreit um den Titel „Beste Retterinnen und Retter“ in Baden-Württemberg.

Mit dabei ist auch eine Mannschaft mit Jugendlichen aus Horb. Das Besondere: Auch die Mütter der Teenager sind bei den Johannitern aktiv und sorgen als Küchenteam für die Bewirtung der Teilnehmenden an diesem Wochenende. Sie haben ein Frühstücksbuffet vorbereitet für alle, die schon in der Nacht vorher in der Schule übernachtet haben. Später am Nachmittag werden sie Zitronen- und Marmorkuchen für alle backen. „Wir kennen uns alle schon seit vielen Jahren und sind auch Freunde“, erzählt Sanja Wunderlich. Mit ihren Söhnen im Teenageralter verstehen sich die Mütter auch im Alltag gut, weil das gemeinsame Ehrenamt sie verbindet.

Der Wettkampf ist eng getaktet: Erst gibt es einen Theorietest zu medizinischen Themen und später verschiedene praktische Übungen mit Fallbeispielen. ►

- Mustafa ist Betreuer der Gruppe und man merkt, mit wie viel Herzblut er für sein Team da ist. „Jungs, erzählt mal, warum ihr mitmacht bei den Johannitern!“ Die Antworten fallen den Teenagern leicht: „Keiner wird hier ausgeschlossen und wir sind miteinander stark“, formuliert Mustafa. „Stark geredet, so ist es“, wird er von seinen Teammitgliedern bestärkt.

Am Nachmittag müssen die Teilnehmer paarweise ein Fallbeispiel mit einem medizinischen Notfall bearbeiten. Ein ehrenamtlicher Darsteller simuliert einen Schlaganfall. Die beiden 13- und 16-jährigen Jungs Max und Malte kümmern sich um die Person, so wie sie es bei einem echten Notfall tun würden. Später am Abend bei der feierlichen Preisverleihung holen sie sich einen Gutschein für den dritten Platz im Wettbewerb in ihrer Altersgruppe ab. Aus der Kategorie der Jugendmannschaften wird das Team „Blaulichtbande“ aus den Regionalverbänden Oberschwaben/Bodensee und Baden kommenden Juni nach Hannover zum »Tag der Johanniter« reisen und sich dort mit den Mannschaften aus anderen Bundesländern messen. „Das ist nicht schlimm, wir sind ein super Team und üben natürlich weiter“, sagt Sanja Wunderlich.



Teenager und Mütter: ein starkes Team



»Wir lernen immer gerne Neues dazu und einem Menschen zu helfen ist das Schönste, was es gibt.«

Max, 13 Jahre

Danke für Ihre Unterstützung!

Tagtäglich engagieren sich viele Menschen im „Ländle“ bei den Johannitern, um unsere vielfältigen Projekte, Aktionen und Hilfeleistungen mit Leben zu füllen.

Dieses Jahr war mit unserem Landeswettkampf wieder ein wahres Fest für unser junges Ehrenamt geboten, bei dem sportlicher Wettkampf und die Gemeinschaft im Vordergrund standen. Unsere „Lacrima“-Trauergruppen leisten wichtige Arbeit für Kinder und Jugendliche in emotionalen Ausnahmesituationen und mit dem Elektro-Sanitätsmobil sind wir Vorreiter für neue Technologien im Sanitätswesen. All das wäre ohne Ihre andauernde Unterstützung nicht denkbar.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre so wichtige Mithilfe in den vergangenen Monaten. Mit Ihrer Spende und Fördermitgliedschaft ermöglichen Sie unser Engagement auch in Zukunft.

Sprechen Sie mich gerne an:
Tim Reeth

Referent Fundraising

E-Mail: spenden.bw@johanniter.de

Tel.: +49 711 203030 436

www.johanniter.de/spenden-bw



Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

BIC: BFSWDE33XXX

IBAN: DE13 3702 0500 0004
3001 02

SozialBank AG

Verwendungszweck: Ehrenamt

Elektro-Sanitätsmobil

Wendig und klimafreundlich auf Großveranstaltungen unterwegs



Mannheim / Auf dem Mannheimer Firmenlauf geht es Ende Juni heiß her. Mehr als 7.500 Läuferinnen und Läufer gehen bei 34 Grad Celsius an den Start. Eine Läuferin kollabiert wegen eines Hitzschlags auf der fünf Kilometer langen Strecke. Es besteht Lebensgefahr. Mit dem Elektro-Sanitätsmobil wird der Notarzt über die schmalen Gehwege zu der Frau gebracht. An diesem Tag stehen die Räder des Elektro-Sanitätsmobils nicht lange still. Zwei weitere Male rückt das wendige Gefährt entlang der Strecke noch aus. Und das komplett emissionsfrei.

„Der Firmenlauf war nach der Premiere auf dem Mannheimer Maimarkt bereits die zweite Großveranstaltung, auf der sich das Sanitätsmobil bewährt hat. Es verbessert die Mobilität, verkürzt Wegezeiten und entlastet die regulären Rettungsmittel, die so für dringendere Einsätze verfügbar sind“, berichtet Sanitäter Björn Weber. Und das umgebaute Golfmobil kann noch viel mehr: Neben dem Notfallrucksack ergänzen ein Defibrillator und ein Beatmungsgerät die Ausstattung.

Ohne Spenden würde das Elektro-Sanitätsmobil nicht für Großveranstaltungen wie Stadtfeste, Sportevents und Maimarkt bereitstehen. Ein großes Dankeschön allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die die Anschaffung des Elektro-Sanitätsmobils ermöglicht haben.

30 Jahre Sanitätsdienst beim Festival Blick hinter die Kulissen

Freiburg / Seit 30 Jahren betreuen die Johanniter mit ihrem Sanitätsdienst das Zelt-Musik-Festival (ZMF). Doch wie läuft das eigentlich ab? Zum ersten Mal durften Fördermitglieder, Spenderinnen und Spender während des 19-tägigen Sommer-Events einen exklusiven Blick hinter die Kulissen werfen. Denn nicht alle Tage darf man ein Sanitätszelt besichtigen, die Feldtrage ausprobieren oder einen Krankentransportwagen ohne Notfall betreten. So erlebten die Gäste den Sanitätsdienst aus nächster Nähe und erfuhren, wie ihre Unterstützung wirkt. Die ehrenamtlichen Sanitäter Marcello DeMarco und Moritz Köbke erklärten, wie ein Sanitätsdienst abläuft, warum die Fußstreife eine zentrale Rolle spielt und welche kleinen und großen Notfälle sie versorgen. Das Team muss auf jeden Notfall vorbereitet sein. So retteten die Freiwilligen sogar schon so manchen Künstlerauftritt.

Auch bei den Gästen hinterließ der Abend Eindruck. Sie staunten, wie viel Vorbereitung, Fachwissen und ehrenamtliches Engagement hinter einem Sanitätsdienst stecken – und wie ihre Unterstützung ganz konkret dazu beiträgt, dass die Johanniter seit 30 Jahren beim ZMF zuverlässig helfen können.



Ob umgeknickter Knöchel, Kreislaufprobleme oder Wespenstich – die Gäste erhalten Einblicke in den Einsatzalltag des Sanitätsteams.

»Für unsere Ehrenamtlichen zählt das ZMF zu den Höhepunkten des Jahres. Wir lieben die besondere Atmosphäre.«

Moritz Köbke, ehrenamtlicher Sanitäter

Psychosoziale Notfallversorgung Für Halt in Ausnahmesituationen

Ravensburg / Eine akute seelische Krisensituation, wie die Mitteilung über den Tod einer nahestehenden Person, kommt meist unerwartet und kann eine erhebliche Belastung für die Beteiligten bedeuten. In solchen Ausnahmesituationen sind Menschen wie Vladimir Golfinger und Stefanie Büchele von der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) der Johanniter im Regionalverband Oberschwaben/Bodensee da.



Auch bei Großveranstaltungen, wie etwa dem Southside Festival, sind PSNV-Helfende im Einsatz. Nicht nur für direkt Betroffene, sondern auch Einsatzkräfte, die belastende Situationen erlebt haben.

Mehr Infos zum Ehrenamt im Regionalverband
Oberschwaben/Bodensee:



Vladimir Golfinger (59) engagiert sich seit 2023 neben seinem Beruf ehrenamtlich im PSNV-Team. Zusätzlich ist er Dolmetscher. Sein Ziel im Einsatz: die bestmögliche Unterstützung des Teams, um eine optimale psychosoziale Versorgung der betroffenen Personen sicherzustellen. Zentral dabei ist die strukturierte und kooperative Zusammenarbeit mit anderen Einsatzkräften der Blaulichtfamilie. So wie bei einem seiner Einsätze, der ihm als besonders eindrücklich in Erinnerung geblieben ist. Dabei betreute er eine Familie, in der einer von drei Brüdern plötzlich verstorben war. Aufgrund des unklaren Todesumstandes waren neben dem Rettungsdienst weitere Einsatzkräfte vor Ort, darunter die Kriminalpolizei. Das PSNV-Team um Vladimir Golfinger war beim Eintreffen mit unterschiedlichen, hoch emotionalen Reaktionen der Familienmitglieder konfrontiert – von Schweigen bis hin zu intensiver gefühlsbetonter Erschütterung. Nach und nach kamen weitere Familienmitglieder dazu. Eine besondere Herausforderung war das Überbringen der Todesnachricht an die Mutter, die sich in einem emotional und gesundheitlich verletzlichen Zustand befand. Hier galt es, für die Hinterbliebenen da zu sein, die Situation mehrfach einfühlsam, klar und in ihrer Muttersprache zu erklären und so schrittweise ein Begreifen der Realität zu ermöglichen.

Stefanie Büchele (24) ist seit 2024 dabei – ebenfalls ehrenamtlich neben ihrer Berufstätigkeit. Davor war sie bereits viele Jahre in der Johanniter Jugend aktiv. Wie erklärt man vier Kindern zwischen sechs und 13 Jahren, dass die Partnerin ihrer Mutter – die wie eine Mama für sie war – verstorben ist? Mit Herausforderungen wie diesen ist Stefanie Büchele regelmäßig konfrontiert. Stefanie Büchele findet in Situationen, in denen Worte fehlen, die richtigen. Sie erklärt gegebenenfalls weitere Schritte. Oder ist einfach nur da und schenkt den Hinterbliebenen Zeit und Begegnung. Für sie eine Herzensangelegenheit. „Die Menschen, für die man da sein darf, sind meistens unendlich dankbar und froh, wenn jemand da ist“, schildert Stefanie Büchele ihre Motivation für das Ehrenamt. „Es geht nicht immer um Worte, es reicht manchmal auch die Anwesenheit.“ Für ihre Tätigkeit wurde sie in insgesamt vier Modulen ausgebildet und hospitierte anschließend bei den Einsätzen, um möglichst viel praktische Erfahrung zu sammeln.



Ersthelfer von Morgen Kleine Helfer lernen Großes



Stuttgart / Mit ihrem Projekt „Ersthelfer von Morgen“ vermitteln die Johanniter Kindern frühzeitig Erste-Hilfe-Wissen und eine helfende Haltung, damit sie in Not-situationen handeln und fürsorglich reagieren können. „Seit September 2024 ist das Projekt wöchentlich fester Bestandteil unserer Kita Weltentdecker“, berichtet Ismini Tselekidou, Einrichtungsleitung der Johanniter in Stuttgart. „Wir binden Lieder, Spiele und den Erste-Hilfe-Koffer in den Morgenkreis ein. Ausgangspunkt ist das Heranführen an Körperteile, deren Funktionen und an das Verhalten in Notfällen – spielerisch und kindgerecht.“ Ein besonderer Impuls kam durch das Vorhandensein eines hochallergischen Kindes in der Gruppe: Die Kinder lernten, aufmerksam zu sein. Die 33-Jährige betont, dass Erste Hilfe für sie weit über medizinische Handgriffe hinausgeht: „Es geht um Einfühlungsvermögen und Mut. Die Kinder verlieren ihre Angst und gewinnen Empathie.“

Der Besuch eines Johanniter-Rettungswagens mit Besatzung ist ein besonders eindrücklicher Programmpunkt. Er wird angekündigt und in die Elternarbeit eingebettet, sodass die Kinder vorbereitet sind. Vor Ort dürfen sie die Einsatzkräfte kennenlernen, Geräte erkunden und Fragen stellen. Über Informationsabende und Wochenrückblick-Fotos werden die Eltern eingebunden und zum Üben zu Hause angeregt. „So wird Erste Hilfe ein Thema in der ganzen Familie“, berichtet Ismini Tselekidou.

Spatenstich Start für Johanniter-Großprojekt

Stuttgart-Zuffenhausen / Mit dem symbolischen ersten Spatenstich haben die Johanniter am 24. Juni den Baustart für eine neues Rettungszentrum in Stuttgart-Zuffenhausen begangen. Als Kombination von

Rettungswache und Dienststelle vereint der Neubau alles unter einem Dach und bietet damit mehr räumliche Nähe, moderne Übungs- und Schulungsräume sowie zeitgemäße Arbeitsbedingungen. Der Neubau wird als

Vorzeigebauwerk in Sachen Nachhaltigkeit realisiert – mit geplanter Zertifizierung, einer hocheffizienten energetischen Bauweise und dem bewussten Einsatz kreislauffähiger Materialien.





Auch das gehört zur Trauerarbeit: ein sorgenfreier Gruppenausflug ins Hüpfburgenland.

Lacrima

Fortschritte der Trauerbewältigung

Tübingen / Seit zweieinhalb Jahren begleiten die Johanniter im Regionalverband Württemberg Mitte Kinder und Jugendliche bei ihrer Trauer und haben mit ihnen verschiedenste Wege der Verarbeitung erlebt. Die ersten Kinder sind inzwischen bereit, ihren Weg auch ohne die Lacrima-Gruppe weiterzugehen. Ihre Trauer ist deshalb nicht verschwunden, aber wir sehen, dass die Kinder und Jugendlichen sich mit ihrer Trauer verändern und stärken.

Kinder erleben und zeigen Trauer meist unmittelbar. Die Gefühle schwanken in einem wechselnden Auf und Ab. So auch bei einem Kind, das nach dem Tod seines Onkels und seit dem Beginn des Angebots bei den Johannitern Teil der Gruppe ist. Anfangs sehr lebhaft, impulsiv und durchsetzungsstark, achtet es inzwischen aufmerksam auf andere. Und auch von seinem Onkel erzählt es nun freimütig und unbeschwerter.

Jugendliche gehen meist anders mit Trauer um. Sie versuchen, unauffällig zu sein und alles vernünftig zu regeln. Sie

beschäftigen sich häufig mit Fragen wie: Reicht das Geld? Wer übernimmt welche Aufgaben? Nicht selten übernehmen sie Verantwortung für die Familie oder jüngere Geschwister und stellen die eigenen Gefühle hintenan. Bei Lacrima müssen sie all das nicht. Eine Jugendliche, deren Vater plötzlich verstorben war, kam in die Gruppe und wollte erstmal alles verstehen, begegnete ihrer Trauer nur mit dem Verstand. In der Gruppe lernte sie, auch Gefühle zuzulassen. Heute weint sie oder lacht laut, wenn ihr danach ist und spricht offen darüber, was sie bewegt. So macht sie anderen Jugendlichen Mut und zeigt, dass Gefühle kein Zeichen von Schwäche sind.

Diese Entwicklungen machen deutlich, was die Lacrima-Trauerbegleitung bewirken kann: Sie schafft einen Raum, in dem Kinder und Jugendliche erleben, dass sie mit ihrer Trauer nicht allein sind. Sie dürfen ihren eigenen Weg finden und genau dabei begleiten die Johanniter sie.

Preisgekröntes Projekt Tag des Bevölkerungsschutzes

Heidenheim / Die Bevölkerung interaktiv auf Ausnahmesituationen vorbereiten – das war der Gedanke des Johanniter-Ortsverbandes Heidenheim bei der Einreichung seiner Idee für den Ehrenamtspreis der Johanniter in Baden-Württemberg. Das prämierte Projekt soll künftig den Bevölkerungsschutz für alle erlebbar machen: Besucherinnen und Besucher durchlaufen modular aufgebaute, realitätsnahe Szenarien und treffen unter Zeitdruck Entscheidungen, deren Folgen sie unmittelbar erfahren. Statt reiner Information steht aktives Tun im Mittelpunkt – von der Zusammenstellung eines Notfallrucksacks bis zum Entscheidungs-Parcours „Du entscheidest – das passiert“. So werden Vorsorgelücken sichtbar und praktische Handlungskompetenzen gestärkt.

Aktuell wird an der ersten Pilot-Veranstaltung gearbeitet. Danach soll das Angebot für die Öffentlichkeit verfügbar sein. Für unterschiedlichste Zielgruppen geeignet, kann so in verschiedenen Städten, Unternehmen, Behörden oder auch Schulen Aufklärungsarbeit geleistet werden.



50 Jahre Rettungsdienst Leistungsstärke mit Tradition

Göppingen / Die Rettungsdienste des Landkreises Göppingen haben sich am 20. Juni auf dem Marktplatz der Kreisstadt für ein besonderes Jubiläum versammelt: Sie feierten das 50-jährige Bestehen des Rettungsdienstes und präsentierten sich öffentlichkeitswirksam mit dieser beeindruckenden Leistung. Organisiert wird diese seit 1976 durch den damals gegründeten Rettungsbeirat, heute „Bereichsausschuss für den Rettungsdienstbereich

Göppingen“. Dieses Gremium sorgt dafür, dass in allen Ecken des Landkreises Notfallrettung und Krankentransport zuverlässig zur Verfügung stehen. Träger, Kliniken, Feuerwehr und Rettungsdienste arbeiten dabei eng zusammen, um die hohe Versorgungsqualität zu sichern.

Die Johanniter waren gemeinsam mit Vertretern von DRK, MHD und ASB vor Ort und öffneten ihre Einsatzfahrzeuge für kleine und große Besucherinnen und Besucher. Im Land-

kreis Göppingen betreiben die Johanniter zwei Rettungswachen – am Standort Göppingen und am Standort Deggingen – und tragen so maßgeblich zu der schnellen und flächendeckenden Versorgung bei. Die Jubiläumsfeier zeigte: Die Johanniter-Rettungsdienste sind nah am Menschen – stellen sich aber auch Herausforderungen wie steigenden Kosten und der Notwendigkeit, die Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung zu stärken.



Landesverband Baden-Württemberg

Landesgeschäftsstelle

Eichwiesenring 9
70567 Stuttgart
Tel. 0711 203030-0
info.bw@johanniter.de
www.johanniter.de/bw

Spendenkonto

IBAN: DE13 3702 0500
0004 3001 02
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank AG

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,
Landesverband Baden-Württemberg, Eichwiesenring 9,
70567 Stuttgart, Telefon 0711 203030-400,
medien.bw@johanniter.de

Redaktion und Layout / Claudia Bangnowski, Wolfgang
Brenner, Jessica Flemming, Katharina Mössner, Mareen
Kupka, Annette Lorenz, Bettine Seng, Sonja Steinmaier-
Berner, Jana Stimmel, Nancy Tutsch, Tim Reeth, Sabine
Weigel, Beatrice Weingart, ARTWORK Werbeagentur,
info@artwork-hannover.de

Titelfoto / Steffen Kaiser AI MODIFIED

Druck, Verlag / be1druckt GmbH, Emmericher Str. 10,
90411 Nürnberg
www.johanniter.de/bw

Regionalverbände

1 / RV Stuttgart

Schwieberdingerstraße 58
70435 Stuttgart
Tel. 0711 136789-0
info.stuttgart@johanniter.de

2 / RV Oberschwaben/ Bodensee

Pfannenstiel 31
88214 Ravensburg
Tel. 0751 36149-0
info.ravensburg@
johanniter.de

3 / RV Ostwürttemberg

Eschbacher Weg 5
73734 Esslingen a. Neckar
Tel. 0711 937878-0
info.esslingen@johanniter.de

4 / RV Baden

Saarburger Ring 61
68229 Mannheim
Tel. 0621 48303-0
info.mannheim@
johanniter.de

5 / RV Odenwald-Tauber

Frankensteiner Straße 4a
97877 Wertheim
Tel. 09342 91102-0
info.wertheim@johanniter.de

6 / RV Württemberg Mitte

Schweickhardtstraße 3
72072 Tübingen
Tel. 07071 989855-0
info.tuebingen@
johanniter.de



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0 19 14 14

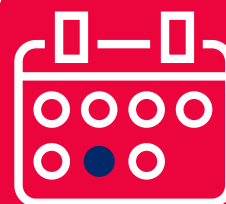
Wir informieren Sie!

Sie wollen sich einarbeiten in die Themen „Vorsorge und Vollmacht“ sowie „Testament“ – wissen aber nicht, wo anfangen? Dann laden wir Sie herzlich ein zu unseren kostenfreien Seminaren.

Folgende Termine bieten wir im Herbst an:

22.09.	Heilbronn	„Vorsorge und Vollmacht“
24.09.	Karlsruhe	„Testament“
06.10.	Stuttgart	„Vorsorge“
13.10.	Stuttgart	„Testament“

Für weitere Informationen zu konkreten Orten und Zeiten, sowie für die Anmeldung schicken Sie bitte eine E-Mail an:
spenden.bw@johanniter.de



JOHANNITER